

Bewegungsschienen	
1. Beschreibung der Anwendung	
a. Durchführung der Anwendung	b. Weg des Rehabilitanden
<p>Motorbewegungsschienen beüben passiv (CPM) oder aktiv (CAM) den Bewegungsumfang von Gelenken an oberen (Schulter-, Ellbogen- Hand- und Fingergelenke) und unteren (Hüft-, Knie- und Sprunggelenk) Extremitäten.</p> <p>Je nach vorgesehenem Gelenk wird sitzend (Schiene ist am Stuhl angebracht) oder liegend (Schiene ist auf der Liege positioniert) kontinuierlich und vom Bewegungsausmaß her kontrolliert das Gelenk ein- oder mehrmals täglich belastungsfrei durchbewegt.</p>	<p>Der Rehabilitand betritt den Behandlungsraum und wird vom Therapeuten auf der jeweiligen Behandlungseinheit positioniert. Arm bzw. Bein werden in der Schiene abgelegt, mit Gurten fixiert und von der Schiene durchbewegt. Der Rehabilitand entkleidet sich nicht, so dass in der Regel kein direkter Hautkontakt zwischen Extremität und Ablagefläche der Schiene stattfindet. Er verlässt direkt nach der Behandlung den Raum.</p>
2. Kontaminationen durch Biostoffen und Übertragungswege	
a. Welche Art von Biostoffen können zusätzlich zu normaler Hautflora/ Schweiß übertragen werden?	
<ul style="list-style-type: none"> - 	
b. Wo ist anwendungsspezifisch mit zusätzlicher Kontaminationen von Biostoffen zu rechnen?	c. Wo sind mögliche anwendungsspezifische Übertragungswege für Biostoffe?
<ul style="list-style-type: none"> Sitz- und Liegeflächen während der Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> Hand- und Hautkontakt der Patienten mit Behandlungsstuhl (obere Extremität), Liegen (untere Extremitäten) und Schienen
<ul style="list-style-type: none"> Hände des Therapeuten 	<ul style="list-style-type: none"> Hilfestellung beim Einlegen der Extremität in die Schiene und ggf. Korrektur des Patienten
<ul style="list-style-type: none"> Sitz- und Liegeflächen während der Therapie 	<ul style="list-style-type: none"> Hand- und Hautkontakt der Patienten mit Behandlungsstuhl (obere Extremität), Liegen (untere Extremitäten) und Schienen
3. Anwendungsspezifische Maßnahmen der <u>Basishygiene</u> um Übertragungen von Biostoffen zu verhindern	
<ul style="list-style-type: none"> Wenn die behandelte Extremität entkleidet in der Schiene abgelegt wird ist die anschließende sofortige desinfizierende Reinigung der Ablageflächen erforderlich 	
4. Ergänzende und abweichende Vorgehensweisen bei MRE-Besiedlung (<u>Interventionsmaßnahmen</u>)	
<ul style="list-style-type: none"> - 	
5. Gesonderte Situationen und Ergänzendes	
<ul style="list-style-type: none"> Wird die Mobilisation in der Schiene an unbedeckten Extremitäten durchgeführt, ist zu prüfen, ob die Gurte im Regelbetrieb desinfizierend aufzubereiten sind. Sollte dieses nicht möglich sein, muss der MRE-Patient diese Therapie bekleidet durchführen, ggf. entfällt diese Therapieform. 	
6. Quellen	
<ul style="list-style-type: none"> Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten (https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?__blob=publicationFile) Herstellerangaben zu den Übungsgeräten sind zu beachten 	